

623 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXI. GP

Ausgedruckt am 31. 5. 2001

Bericht

des Hauptausschusses

betreffend die Erstattung eines Gesamtvorschlages für die Wahl der Mitglieder der Volksanwaltschaft

Die Funktionsperiode der derzeit im Amt befindlichen Mitglieder der Volksanwaltschaft endet mit Ablauf des 30. Juni 2001.

Art. 148g Abs. 2 B-VG in der derzeit geltenden Fassung bestimmt, dass die Mitglieder der Volksanwaltschaft vom Nationalrat auf Grund eines Gesamtvorschlages des Hauptausschusses gewählt werden, wobei die drei mandatsstärksten Parteien des Nationalrates das Recht haben, je ein Mitglied für den Vorschlag namhaft zu machen.

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 23. Mai 2001 über diesen dem Nationalrat zu erstattenden Gesamtvorschlag beraten.

Nach einer Debatte, an der sich die Abgeordneten Mag. Terezija **Stoisits**, III. Präsident des Nationalrates Dr. Werner **Fasslabend**, Dr. Helene **Partik-Pablé**, Dr. Peter **Pilz**, Dr. Josef **Cap** und der Ausschussobmann Präsident Dr. Heinz **Fischer** beteiligten, wurde mit Stimmenmehrheit der Beschluss gefasst, den Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Peter **Kostelka** (nominiert durch die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion – Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten zum Nationalrat, Bundesrat und Europäischen Parlament), LR Mag. Ewald **Stadler** (nominiert durch den Freiheitlichen Parlamentsklub) und die Abgeordnete zum Nationalrat Rosemarie **Bauer** (nominiert durch den Parlamentsklub der Österreichischen Volkspartei) für die Wahl zu Mitgliedern der Volksanwaltschaft vorzuschlagen.

Der Hauptausschuss stellt somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle Dr. Peter **Kostelka**, LR Mag. Ewald **Stadler** und Rosemarie **Bauer** – mit Wirksamkeit ab 1. Juli 2001 – zu Mitgliedern der Volksanwaltschaft wählen.

Wien, 2001 05 23

Dr. Michael Spindelegger

Berichterstatter

Dr. Heinz Fischer

Obmann